

Was bisher geschah...

Timeline Lindenwald - Echo Base - 2022/2023

April 2022

27.04.: Durch einen glücklichen Zufall gelingt es einem kleinen Erkundungstrupp aus Lindenwald, Kontakt nach Berlin herzustellen. Dort hat sich inzwischen eine Widerstandsgruppe etabliert, die sich Sanctuary nennt.

Mai 2022

28.05.: Aus Berlin kommt eine Gruppe zurück und tauscht sich mit den Überlebenden in Lindenwald aus [Modul 2.1 Seite 14-15].

29.05.: Nachdem man durch Berlin Kenntnis erlangt hat, wie man in die Bunkieranlage nach Mahlwinkel gelangt, wird in einer großen Planungsrunde beschlossen, Kundschafter*innen in den Bereich um Mahlwinkel zu entsenden, um den Bunker auszuspähen.

Juni 2022

01.06.: Über einige Umwege erreichen die Kundschafter*innen gegen Morgen die Ausläufer des Bunkers. Bei der anschließenden Sondierung der Lage, des allgemeinen Zustands der Bunkieranlage und des näheren Außengeländes werden einige Bot-Gruppen gesichtet. Die Öffnung des Bunkers funktioniert problemlos und man verschafft sich einen groben Überblick über die Situation. Nachdem der Bunker wieder verschlossen ist, brechen die Kundschafterinnen gegen Mitternacht wieder nach Lindenwald auf.

04.06.: Unentdeckt kehren sie am späten Abend nach Lindenwald zurück und erstatten Bericht. Daraufhin laufen die Planungen für eine Inbetriebnahme des Bunkers an. Personen mit logistischem, medizinischem und vor allem technischem Fachwissen sowie einige kampferprobte Widerständler*innen werden für ein Vorkommando zusammengezogen und bestmöglich ausgerüstet.

08.06.: Der Trupp wird in Marsch gesetzt.

11.06.: Offenbar unbemerkt erreicht der Trupp den Bunker in Mahlwinkel. Dort beginnen sie mit den vorher abgesteckten Aufgaben. Als Erstes wird eine Richtfunkstrecke nach Lindenwald eingerichtet. In diesem Zuge wird auch mit der genaueren Erkundung des umliegenden Geländes begonnen. Anschließend wird sämtliches Material gesichtet und auf Einsatzbereitschaft überprüft.

17.06: Auf der Suche nach möglichen Ersatzteilen werden umliegende Industrieanlagen und Bürogebäude geplündert. Alles, was nicht direkt verwendet werden kann, wird eingelagert. Bei den Missionen kommt es zum Totalverlust von zwei Trupps, weswegen weitere Beschaffungsmissionen vorerst auf Eis gelegt werden.

20.06.: Der erste Erkundungstrupp aus Berlin erreicht den Bunker in Mahlwinkel und übermittelt wichtige Kommunikationsdaten sowie einen Kryptoschlüssel zur Etablierung einer direkten Funkverbindung nach Berlin. In den folgenden Tagen wird nicht benötigtes Bergungsmaterial des THW gesammelt und für den Transport nach Berlin vorbereitet. Mit Hilfe der Expert*innen aus Berlin wird der erste Generator in Gang gebracht, und ab diesem Zeitpunkt wird der Bunker mit Strom versorgt.

24.06.: Kurz bevor der Trupp nach Berlin zurückkehrt, erreicht Lieutenant Commander Titus Rheinfels, 1. Offizier aus Lindenwald, mit Begleittruppen den Bunker in Mahlwinkel. Dort begrüßt er die Abteilung aus Berlin, welche sich kurz darauf verabschiedet.

Zusammen mit den verbliebenen Fachkräften aus Berlin wird die neue Richtfunkantenne einsatzbereit gemacht. Damit kann LCDR Rheinfels erstmals direkten Funkkontakt nach Berlin herstellen und die Rückkehr des Berliner Trupps an Sanctuary melden. Mit diesem Funkgespräch rückt die Basis in Mahlwinkel zum ersten Mal in die Aufmerksamkeit der Berliner und schenkt den Überlebenden dort viel Hoffnung und Zuversicht.

In der Zwischenzeit erfolgt eine Reorganisation der Basis in Lindenwald nach dem Vorbild des Manifestes. Rheinfels informiert die Überlebenden in Mahlwinkel und initiiert auch in der neuen Basis die neuen Organisationsstrukturen.

In den folgenden Tagen werden die neuen Scrambler-Module, welche für eine verschlüsselte Kommunikation im Nahbereich nötig sind, erfolgreich getestet.

Juli 2022

05.07.: Ein Jubel geht durch den Bunker Mahlwinkel: Sanctuary meldet, dass der erste Erkundungstrupp sicher in Berlin angekommen ist. Gegen Mittag des 5. Juli wird eine Pumpe wieder in Betrieb genommen, die nun die Frischwasserversorgung sicherstellt.

06.07.: Mit den verbliebenen technischen Fachkräften aus Sanctuary werden das Belüftungssystem und der zweite Generator in Gang gebracht.

10.07.: Ersatzteile für die Lüftungsanlage werden von der Widerstandszelle Alex zusammen mit einigen Fachkräften, die sich angeschlossen haben, in Richtung Mahlwinkel gesendet.

17.07.: Marode Stromleitungen und mangelhafte Sicherheitsvorkehrungen, die der improvisierten Eile der Wiederherstellungsarbeiten geschuldet sind, verursachen einen Brand in Teilen der Verbindungsebene EG – UG. Dies führt dazu, dass ein großer Teil dieses Bereichs einstürzt und eine provisorische neue Verbindung (der Tunnel) geschaffen werden muss. Bei dem Unglück kommen 13 Widerständler*innen ums Leben.

22.07.: Der zweite Versorgungstreck aus Berlin erreicht Mahlwinkel mit Ersatzteilen und Munition. Sgt. Dr. Emilia Keppler aus der Widerstandszelle Alex überreicht einen persönlichen Brief von Commander Alexander Herzog aus Sanctuary an Rheinfels, der zu diesem Zeitpunkt immer noch die Um- und Instandsetzungsarbeiten vor Ort koordiniert. In diesem Brief schildert Herzog die Bedeutung des Funkspruchs vom 24.06. und erzählt, wie der Bunker in Mahlwinkel inzwischen von den Überlebenden in Berlin genannt wird: Echo Base. Rheinfels nimmt diesen Brief zum Anlass, um der Basis ihren offiziellen Namen zu geben: Echo Base.

23.07.: Das CIC der Echo Base meldet um 12:12 „behelfsmäßig online“. Der Kartentisch im CIC wird zum zentralen Element bei Planungen. Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme wird in Lindenwald ein kleines CIC-Team zusammengestellt und nach Echo Base geschickt.

24.07.: Nachdem der CIC Squad die Echo Base erreicht hat, übernimmt LT Reichenbach das Kommando. LCDR Rheinfels reist noch am selben Abend zurück nach Lindenwald.

29.07.: Der zweite Versorgungstreck reist zusammen mit Dr. Keppler wieder nach Berlin ab.

August 2022

10.08.: Nach 12 Tagen des Hoffens und Wartens meldet die Widerstandszelle Alex die sichere Ankunft des zweiten Transportes.

12.08.: Die Medical Section ist so weit betriebsbereit, dass kleinere Operationen durchgeführt werden können, was eine sichtliche Verbesserung der Zustände im Vergleich zu Lindenwald darstellt.

18.08.: Sanctuary meldet, dass zwei weitere Trupps mit Nachschub und Ersatzteilen nach Echo Base unterwegs sind. Doch der Feind schläft nicht.

20.08.: Nachdem der Treck aus Berlin einen Tag überfällig ist, stellt LT Reichenbach einen Trupp von Freiwilligen zusammen, den er auch selbst anführt, um den Berlinern entgegenzukommen und im Notfall Hilfe zu leisten.

21.08.: Ein Treck mit weiteren Ressourcen, Spezialist*innen und Freiwilligen für die endgültige große Inbetriebnahme von Echo Base startet von Sanctuary.

22.08.: Unter hohen Verlusten erreichen Reste des Transportes aus Berlin die Echo Base. Nur wenig Fachpersonal und kaum brauchbare Ersatzteile überleben die Angriffe unbeschadet. Man ist händeringend auf mehr Versorgungsgüter angewiesen. Die letzten Reserven werden mobilisiert und Güter aus Mahlwinkel im Austausch nach Sanctuary überführt. Da der Funkkontakt zu dem Einsatztrupp unter der Führung von LT Reichenbach verloren gegangen ist, gilt dieser seitdem als vermisst.

24.08.: LT Scarlett Bourke-White erreicht Mahlwinkel und übernimmt die Führung sowie die weitere Koordination des Aufbaus von Echo Base.

30.08.: Die verbliebenen Widerständler*innen in Lindenwald beginnen, ihre Sachen zu packen. Transportmissionen nach Echo Base werden geplant, und die finalen Planungen für die sichere Übersiedlung der Personen werden getätigt.

September 2022

02.09.: Die erste Verlegungsmission bricht von Lindenwald auf und erreicht am nächsten Tag Mahlwinkel. Erste Materialien werden überführt.

04.09.: Der Treck kehrt nach Lindenwald zurück. In den folgenden Tagen werden weiterhin Konvois hin und her geschickt, um die Einrichtung und alle wichtigen Gegenstände zur Echo Base zu transportieren. Diese erhöhte Aktivität bleibt nicht unbemerkt.

11.09.: Die Transporte werden immer schwieriger und gefährlicher, da die Anzahl der Bots zunimmt und die Kämpfe im Gebiet häufiger werden. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis Lindenwald entdeckt wird.

13.09.: Der Feind spürt die Basis Lindenwald auf und greift erbarmungslos von allen Seiten an. Es scheint kurz, als ob hier die Geschichte der Widerstandszelle enden würde. Nur durch einen wagemutigen und verzweifelten Gegenangriff gelingt es, eine Bresche in die Reihe der Bots zu schlagen und durch diese Lücke aus dem Todeskessel zu entkommen. Commander Sandro Fichtner bleibt mit einigen Kämpfern zurück, um den anderen die Flucht zu ermöglichen. Sein letzter Befehl über Funk lautet: "Brüder und Schwestern, blickt jetzt nicht zurück, marschiert weiter! Lasst unser Opfer nicht vergebens sein, sondern kämpft! Kämpft, bis sich der Phönix erheben und seine Schwingen über die ganze Welt ausbreiten wird! "Kämpft - denn wir sind der Widerstand!"

14.09.: Nach dieser verlustreichen Attacke schleppen sich die Überlebenden von Lindenwald in Richtung ihrer neuen Heimat. Der Treck kommt nur langsam voran, da die vielen Verletzten ihn verlangsamen, und immer wieder müssen unter Tränen

Menschen zurückgelassen werden. Der direkte Weg kann nicht genommen werden, nur über Schleichwege und komplizierte Umwege können die Vernichtungstrupps der Bots umgangen werden. Rheinfels, der seit Fichtners Tod das Kommando innehat, hält die Gruppe so eng beieinander wie möglich und motiviert sie, weiter in Richtung der sicheren Heimat zu gehen.

15.09.: Die Trecks aus Berlin und Lindenwald marschieren zielstrebig auf Echo Base zu. Am Abend erreichen sie den Wald im Umkreis von Echo Base. Schon bei der Ankunft wird klar, dass hier keine Sicherheit vor dem Feind zu erwarten ist. Im Gegenteil: Die Bots haben ungewöhnlich viele Truppen vor Ort, darunter auch fremdartige Drohnen, über die dem Widerstand bisher keine Daten vorliegen. Die neue Widerstandsbasis hat den Auftrag, schnellstmöglich eine Langstrecken-Funkverbindung nach Sanctuary aufzubauen.

16.09.: Erste Messungen und Erkundungen ergeben, dass ein starkes Störfeld der Bots die Langstrecken-Funkkommunikation nahezu unmöglich macht. Der Feind selbst scheint dadurch jedoch nicht beeinträchtigt zu werden, wie Beobachtungen im Feld zeigen. Es liegt nahe, dass die Antenne mit Bot-Technologie modifiziert werden muss, um effektiv zu arbeiten.

17.09.: Ein Weg wird gefunden, die Signale der Funkantenne zu tarnen und die Antenne in Betrieb zu nehmen. Die gesamte Basis hält den Atem an, als XO Rheinfels einen Funkspruch sendet. Nach anfänglicher Stille erreicht Echo Base eine Antwort, dann eine zweite. Zwei andere Widerstandszellen haben auf den Ruf von Echo Base geantwortet. Doch noch während der Jubel anhält, empfängt die Antenne plötzlich ein starkes Funksignal unbekannten Ursprungs. Aus den Lautsprechern des Basisfunks erklingt eine Stimme: "Hier spricht Horizon."

18.09.: Die neu in Betrieb genommene Antenne spielt nun täglich eine Rolle im Tagesablauf der Echo Base. Mehrmals am Tag muss Treibstoff aufgefüllt und der Kryposchlüssel erneuert werden. Außerdem beschließt das High Command, die Antenne einmal am Tag (sofern es die Ressourcen zulassen) für ein kurzes Zeitfenster selbst senden zu lassen. Direkt aus Berlin werden gratulierende Worte empfangen und das Angebot, sich dem regionalen Widerstandsnetz Berlin anzuschließen.

19.09.: Die Echo Base ist im Sendebetrieb der Antenne erfolgreich und stellt Kontakt zu einer kleinen Widerstandsbasis in der Nähe von Hamburg her. Der sogenannte Bunker Helena ist ein ehemaliges Rechenzentrum des Bergmann-Konzerns. Vor allem Angestellte des Konzerns, darunter viele Wissenschaftler*innen, hatten sich nach dem Erstschat in den Bunker zurückgezogen und leben nun dort. Die Antenne scheint die Bots im Sendebetrieb auf sich aufmerksam zu machen, was zu Verlusten führt. Ein Squad wird in die Enge getrieben und verliert einen Kameraden.

20.09.: Eine Delegation aus Echo Base bricht nach Berlin auf, angeführt von LT Jannis Nikiforos und WO Ari Ben-Yaakov, um weitere Besprechungen mit Sanctuary zu führen. Die Echo Base versucht, eine Basis in Polen namens Obsidian I sowie eine Basis namens Wolfsloch im Rhein-Main-Gebiet zu erreichen. Bisher konnte jedoch kein Kontakt zu den beiden Basen aufgenommen werden. Aus dem Bunker Helena

kommt die Information, dass Ltd. Harperscheidt mit einem Treck auf dem Weg zur Echo Base ist, um die Abteilung Intelligence & Research zu begutachten.

21.09.: XO Rheinfels erklärt vor der Belegschaft der Echo Base, dass die Versorgungslage betreffend Nahrungsmittel, Medizin und Munition bedenklich ist und er bereit ist, die Vorräte zu rationieren. Aus Sanctuary macht sich eine Gruppe von Widerständler*innen auf, um die Echo Base mit ihrer Expertise zu unterstützen. Darunter sind Ltd. E. Leibold aus Spandau, Ltd. J. Meisener aus Friedrichshain, WO G. Herzog, WO A. Wagner und WO A. Stahl aus Alexanderplatz. Im Gepäck haben sie unter anderem ein Gerät, das die Ausbeute bei der Herstellung von RapidCare erhöhen soll.

22.09.: Vermehrte Bot-Aktivitäten werden von den Spähsquads gemeldet. In der Basis kommt es immer wieder zu kurzzeitigen Stromausfällen, bei denen die Notstromaggregate eingesetzt werden, um zumindest die Medizin-Sektion mit Strom zu versorgen.

23.09.: Das Thermalkraftwerk fällt komplett aus, und die Basis ist nach einigen Stunden völlig ohne Strom, da die Ressourcen für die Notstromaggregate nicht weiter ausreichen. Die Widerständler*innen der Echo Base versuchen, nur das Notwendigste der Missionen und Basisprozesse aufrechtzuerhalten.

24.09.: In den frühen Morgenstunden kann die Technik-Sektion das Kraftwerk wieder in Betrieb nehmen. Die Basis Wolfsloch aus dem Rhein-Main-Gebiet meldet sich bei Echo Base. Diese Basis, angesiedelt in einer ehemaligen militärischen Untertageanlage im Ranselberg, beherbergt vor allem das wenige militärische Personal der Bundeswehr aus der Umgebung, das den Erstschock überlebt hat.

25.09.: Aufgrund der heftigen Gefechte kommt es immer wieder zu einer Überlastung der Basismedizin und auch Personen in der Echo Base mit fundierten Erste-Hilfe-Kenntnissen müssen aushelfen. Vermehrt wird RapidCare eingesetzt. Sgt Elliot Grimm aus I&R versichert, dass mit dem neu beantragten Gerät aus Berlin die Ausbeute bei der Herstellung von RapidCare erhöht werden kann.

26.09.: Die Spähtrupps der Echo Base werden immer wieder in stärkere Gefechte verwickelt. Die Antenne wird an diesem Tag vom CIC verlegt.

27.09.: Nachdem trotz täglichen Sendens keine Antwort von Obsidian I erhalten wurde, geht man davon aus, dass die Bots die Widerstandszelle bereits zerstört haben.

28.09.: In den späten Abendstunden können Funksprüche der Delegation aus Berlin sowie der Gruppe aus Bunker Helena empfangen werden, die nur noch wenige Kilometer entfernt sind. Echo Base rechnet damit, dass beide Gruppen innerhalb der nächsten 24 Stunden eintreffen werden.

29.09.: Die Gefechte im Umfeld der Echo Base nehmen zu. Der Druck auf die Basis in Mahlwinkel wächst, und die Antenne spielt dabei eine große Rolle. XO Rheinfels ruft

die Widerständler in der Echo Base zu einer erneuten Ansprache zusammen. Eine große Drohne des Feindes, genannt "Fafnir", wird mit Hilfe von Fightersquads und begrenzten schweren Waffen der Basis erfolgreich abgeschossen. Der Abschuss führt zu einer gewaltigen Explosion, die die Drohne vollständig zerstört. Im Bunker ist ein ungewöhnliches, fremdartiges Geräusch zu hören, das einige Minuten anhält und ab diesem Zeitpunkt in regelmäßigen Abständen wiederkehrt.

30.09.: Die Abteilung I&R wird übergangsweise von LT Dirk Harperscheidt aus Bunker Helena geleitet. Das fremdartige Geräusch wird als möglicher Körperschall basierter Scanner der Bots identifiziert. Eine Obduktion eines Bots liefert wichtige Erkenntnisse über ihre Anatomie. Die Widerstandsbasis Wolfsloch, ein ehemaliger Bundeswehrebunker, wird von feindlichen Drohnen zerstört. Zwischen der ersten Sichtung feindlicher, unbekannter Aufklärungsdrohnen und dem Kontaktabbruch zum Wolfsloch vergehen knapp 48 Stunden.

Letzter Funkspruch: ...

<https://drive.google.com/file/d/1JwkonPAx99nHPkErD21W77MmIhlXT2w-/view?usp=sharing>

Oktober 2022

01.10.: Der Widerstand überfällt erfolgreich einen Bot-Gefangenentransport und befreit Gefangene, die vorübergehend in Echo Base untergebracht werden. Ein großes, gut bewachtes Bot-Objekt namens "Die Tankstelle" wird entdeckt und später zerstört. XO Titus Rheinfels wird schwer verwundet und liegt seitdem im Koma. Während Rheinfels in einem Wachkoma liegt, übernimmt LT Mike Brenner als Interims-XO das Kommando und befördert sich zum Lieutenant Commander. Die Basismedizin stellt fest, dass eine passende Stammzellenspende zur Heilung von Titus Rheinfels erforderlich ist, die jedoch nicht in der Basis gefunden werden kann. Eine Lieferung von "Typ-0-Stammzellen" aus Spanien ist unterwegs, aber bereits einer Person in Berlin versprochen, die für den Widerstand entscheidend ist. Nach intensiver Diskussion entscheiden die Widerstandsmitglieder in Echo Base, die Stammzellen nicht für Rheinfels zu verwenden, sondern sie an Sanctuary weiterzugeben, wie ursprünglich versprochen.

Gabriel Herzog, ein Mitglied der Delegation aus Berlin und Sohn von Alexander Herzog, dem CO von Sanctuary, verschwindet spurlos. Auch das Fightersquad S.A.N. kehrt zum ungefähr gleichen Zeitpunkt nicht mehr von einer Mission zurück.

02.10.: Trotz intensiver Bemühungen findet Echo Base bisher keine Spur von Gabriel Herzog, dem Sohn des CO von Sanctuary, oder dem verschwundenen Squad S.A.N.

03.10.: CO Herzog reagiert verärgert auf das Verschwinden seines Sohnes, da dies die Verhandlungen mit Berlin erheblich beeinträchtigt.

04.10.: Sanctuary nimmt die Entscheidung von Echo Base, sich loyal zu erklären, wohlwollend auf, aber Berlin kämpft mit eigenen Versorgungsproblemen.

05.10.: Immer noch gibt es keine Verbesserung der Lage des XOs. In der Basismedizin werden einige Besuchsstunden eingerichtet, in denen einige wenige, meist enge Vertraute von Rheinfels mit ihm reden und ihm Besserungswünsche überbringen dürfen.

06.10.: Trotz intensiver Bemühungen und Suchtrupps gibt es keine Hinweise auf den Verbleib von Gabriel Herzog. Die Ungewissheit und Besorgnis in der Echo Base wachsen, da sein Verschwinden die Verhandlungen mit Sanctuary belastet.

07.10.: Die Sicherheitssituation in der Umgebung der Echo Base bleibt angespannt. Späher berichten von vermehrten Bot-Aktivitäten in der Nähe, was die Verteidigungsbereitschaft der Basis weiter erhöht.

08.10.: Interims-XO Mike Brenner führt eine Überprüfung der Vorräte und Ressourcen in der Basis durch, um sicherzustellen, dass die Versorgung der Überlebenden gewährleistet ist. Es werden Pläne für Notfallmaßnahmen erstellt. Infolgedessen verlegt die Sektion Logistik ihren Bereich. Angrenzend wird ein neuer, größerer Aufenthaltsbereich geschaffen, da die Echo Base als Basis stark gewachsen ist.

09.10.: Commander Manuela Burger aus der Widerstandsbasis HOPE 2 im Sauerland sendet eine dringende Nachricht nach Hilfe. Viele ihrer Leute leiden an Vergiftungserscheinungen oder sind erblindet, vermutlich durch die Rückstände der Fafnir-Drohnen.

10.10.: Am Nachmittag werden zwei weitere tote Bots im Feld obduziert. Die gleichen hexagonförmigen Strukturen, wie sie bei der vorherigen Obduktion schon gesehen wurden, werden erneut gefunden. Die Forschung geht deshalb davon aus, dass diese Veränderungen bei allen Bots zu finden sind. Die genaue Funktion ist derzeit aber ungeklärt.

11.10.: In Echo Base wird ein Rechtssystem eingeführt, das auf schneller und transparenter Konfliktlösung basiert, unterstützt durch die ADM. Die Befugnisse der Basisführung in dieser Sache sind vergleichbar mit denen des Kommandanten eines autonom operierenden Kriegsschiffs.

12.10.: Die Suchtrupps Herzogs, die in den letzten Wochen in die Umgebung ausgesandt wurden, kehren erfolglos zurück. Die Ungewissheit über ihr Schicksal belastet die Stimmung in der Basis weiterhin.

13.10.: Obwohl Echo Base weiterhin die Antenne nutzt, können bisher keine weiteren Widerstandszellen ausfindig gemacht werden – bis auf eine Ausnahme. Mit einer optimierten Kalibrierung der Antenne von Echo Base wird die sich noch im Aufbau befindliche Widerstandszelle "Crossroads" in Bayern kontaktiert. Die Widerstandsbasis besteht aus Überlebenden, die sich in einer Schlucht mit vielen Höhlen zusammengeschlossen haben und versuchen, ihre Lage zu stabilisieren, obwohl noch keine etablierte Führung vorhanden ist.

14.10.: Titus Rheinfels' Zustand bleibt nach seiner Schussverletzung nach wie vor unverändert. Die Basismedizin betreut ihn weiterhin, während er im Koma liegt. Alexander Herzog betont die Bedeutung des kollektiven Widerstands und der Opferbereitschaft, drückt jedoch auch seine Besorgnis über das Schicksal seines verschwundenen Sohnes aus.

15.10.: Das Kurier-Team aus El Bocho mit den Typ-0-Stammzellen für Berlin soll laut der letzten Statusmeldung bald in Echo Base eintreffen. Im Zuge dessen schickt Sanctuary-03 einen neuen Vertreter für die Verhandlungen: Austin Gray aus der Sektion Logistik, der zusätzlich zur Teilnahme an den Verhandlungen die Aufgabe hat, den sicheren Weitertransport des Medikaments zu überwachen. Ungefähr zur gleichen Zeit soll auch eine dringend benötigte Lieferung mit Versorgungsgütern aus Berlin ankommen.

16.10.: Indes verschlechtert sich die Lage der im Sauerland gelegenen Widerstandsbasis Hope-2 mit jedem Tag weiter. Wenn sich daran nichts ändert, könnte das noch junge Widerstandsnetzwerk bald eine weitere seiner Basen verlieren.

17.10.: Immer wieder wird in der Basis die Notbeleuchtung des "Silent Mode" aktiviert, während das fremdartige Geräusch eines Bot-Scanners durch den Bunker hallt und der Feind versucht, den Standort der Echo Base ausfindig zu machen. Die Präsenz der Bots im Operationsgebiet der Basis ist ungewöhnlich stark.

18.10.: Die Suche nach Gabriel Herzog und dem verschwundenen Squad S.A.N. geht weiter, doch die Chancen, sie in der gefährlichen Umgebung zu finden, schwinden mit jedem Tag. Einige Mitglieder der Basis beginnen, die Rettungsmission aufzugeben, während andere hartnäckig hoffen. Die Unsicherheit über das Schicksal von Gabriel Herzog wirft einen dunklen Schatten über die Verhandlungen mit Berlin und die Moral der Basisbewohner*innen.

19.10.: Die Spannung in Echo Base steigt, da der Kurier aus El Bocho voraussichtlich am nächsten Tag in der Basis eintreffen wird. Das Kurier-Team bringt dringend benötigte Typ-0-Stammzellen für Berlin mit sich.

20.10.: Interim XO Brenner ruft zu einer Versammlung mit einigen Vertretern der Forschung auf. Ganz Echo Base versammelt sich, um den Neuigkeiten zur aktuellen Lage zu lauschen. Die Bewohner von Echo Base werden über die bedrohliche Lage informiert. Drohnengeräusche, wie sie zuvor beim Wolfsloch gehört wurden, sind auch in der Nähe von Echo Base wahrgenommen worden. Der Supercomputer von Bunker Helena errechnet eine verbleibende Zeit von etwa 30 Stunden bis zu einem

möglichen Bombardement durch "Zerstörer-Drohnen". Die Option einer Evakuierung wird diskutiert. Außerhalb der Basis untersuchen die IRD und einige Fighter die Drohnenteile sowie die Flüssigkeit aus der Tankstellen-Struktur.

Die Typ-0-Stammzellen Probe wird innerhalb der Echo Base entwendet und unerlaubterweise auf Rheinfels "geimpft". Die Stammzellen werden Rheinfels injiziert und schon nach kurzer Zeit zeigt sich ein Heilungserfolg. [PRIM III]

21.10.: Das vermisste Squad SAN wird wiedergefunden, und die Suchtrupps bringen nicht nur die SAN-Fighter, sondern auch den Sohn von CO Herzog und Neuigkeiten über einen unerwarteten Fund mit: In der Nähe von Mahlwinkel wurde ein verlassenes Labor entdeckt, in dem vor mehr als 20 Jahren an einem Projekt mit dem Codenamen "Cassandra" geforscht wurde. Gabriel Herzog hatte sich offenbar vor zwei Wochen gezielt mit SAN abgesetzt, um diesen Ort zu finden.

Die Erforschung der Drohnenteile und der Botflüssigkeit geht weiter. Bunker Helena stellt die Theorie auf, dass Bots in 6er-Strukturen organisiert sind und nach Konsensprinzipien agieren. Diese Theorie wird durch ein großes Feldexperiment getestet, an dem viele aus Echo Base mitwirken. Parallel dazu werden dringend benötigte Materialien für die Tarnung beschafft. Die Verhandlungen mit Berlin nehmen wieder Fahrt auf, und gemeinsam wird eine riskante Mission geplant, um mehr Zeit für den Bau einer Tarnung zu gewinnen.

Rheinfels erhält Kenntnis darüber, dass Dr. Pierre Neumann, ein Wissenschaftler aus Berlin und der eigentlich geplante Empfänger der Typ-0-Stammzellen, sich in einer Art Kurzschlussreaktion auf den Weg in die Echo Base gemacht hat. Offenbar hofft er, vor seinem Tod noch einen Fortschritt bei seinen Forschungen erzielen zu können, der in Berlin so nicht möglich wäre. Gemeinsam mit einigen Squads organisiert Rheinfels die Suche nach und schließlich Rettung von Neumann. Neumann wird in die Basis gebracht und hat großes Interesse an den Personen mit dem ungewöhnlichen Muttermal am Handgelenk.

Am Abend führen Freiwillige aus Echo Base eine verlustreiche Mission durch, um das Sanctuary-Team zu unterstützen, das eine wichtige Steuereinheit der Bots zerstört. Der Countdown läuft ab, aber nichts passiert. Die Bewohner sind zunächst ratlos und fragen sich, wie lange die Basis noch sicher sein wird.

Von den "Echo 10", den zehn Freiwilligen, die sich für die hochriskante Mission gemeldet haben, mit welcher der Echo Base wertvolle Zeit erkaufte wurde, kehrte nur einer lebend in die Basis zurück. Er stirbt am Folgetag tragisch bei einer Routinemission. Auch eine ALFA-Einheit aus Berlin-Spandau hat die Hochrisiko-Mission mit dem Leben bezahlt, was Berlin und Echo Base über die geteilte Trauer um die Gefallenen wieder näher zusammenbringt.

Interims XO Brenner stellt Titus Rheinfels in den Dienst, sodass CO Rheinfels und fortan XO Brenner das Highcommand der Echo Base bilden. CO Rheinfels übernimmt die Beitrittsgespräche und Verhandlungen mit der Delegation aus Berlin.

22.10.: Den ganzen Tag über arbeiten die Bewohner*innen von Echo Base daran, die fehlenden Komponenten für die Tarnung zu beschaffen. Die Bedrohung durch die Drohnen bleibt präsent.

Gabriel Herzog, der mittlerweile wieder gefunden wurde, und CO Rheinfels reichen sich in einem historischen Moment die Hände, um den Beitritt von Echo Base in das Widerstandsnetzwerk Berlin als Sanctuary-04 zu feiern.

Gegen Abend beginnt die Konstruktion der Tarnung. Kurz vor der Fertigstellung wird die Basis von Drohnen überflogen und wechselt in den Silent Mode. Doch diesmal folgen Explosionen und ein Bombardement, das die Basis erschüttert. Das Erdgeschoss muss schnell evakuiert werden, Panik bricht aus.

Der Versuch, die Bewohner ins Untergeschoss 1 zu bringen, gelingt, jedoch schaffen es nicht alle, bevor der Übergang zusammenstürzt und einige Bewohner im Erdgeschoss eingeschlossen werden. Inmitten des Chaos gelingt es, in letzter Minute die Tarnung zu aktivieren, und die Drohnen ziehen ab. Aus dem Untergeschoss 1 schafft man es, wieder Zugang zum Erdgeschoss zu erhalten und findet dort Verwüstung sowie viele Verletzte und Tote vor. Die Lage erscheint zunächst verzweifelt, doch mit der Zeit können die Verletzten stabilisiert und die Toten geborgen werden. [PRIM III]

23.10.: Die Antenne von Echo Base wurde durch das Drohnenbombardement beschädigt, und es fehlen Ersatzteile. Die Basis ist für drei Tage offline, was in den anderen Widerstandsbasen große Besorgnis auslöst. Das CIC ist nur eingeschränkt nutzbar. Außenmissionen werden auf das Nötigste reduziert, da Fighter dringend für die Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten benötigt werden. Die medizinische Versorgung steht am Rande des Zusammenbruchs. Verletzte sind zahlreich, Vorräte gehen zur Neige, und die Erschöpfung der Mitarbeiter*innen ist deutlich spürbar. Technische Probleme häufen sich. Es stellt sich die übergeordnete Frage, ob der Bunker noch sicher ist oder ob die Gebäudestruktur durch den Angriff zu stark beschädigt wurde.

26.10.: Die Kommunikation wird wiederhergestellt: Die Antenne wurde repariert, und Echo Base meldet sich erneut über Funk. Die Erleichterung im Widerstandsnetzwerk ist groß.

27.10.: Das CIC ist nur eingeschränkt nutzbar. Außenmissionen werden auf das Nötigste reduziert, da Fighter dringend für die Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten benötigt werden. CO Herzog organisiert eine Lieferung für den Wiederaufbau. Eine Reisegruppe, darunter Mitglieder der Berliner Delegation und Ella Porter, macht sich auf den Weg.

November 2022

01.11.: An diesem Tag gedenken die Bewohner der Toten. Doch bleibt kaum Raum für das Gedenken an die Toten des Bombardements, da körperliche Erschöpfung und Schlafmangel den Alltag bestimmen.[Intermezzo November nach PRIM III]

03.11.: Die Schäden sind gravierend. Einige Bereiche sind durch Trümmer nicht zugänglich, die Technik funktioniert kaum und der Strom ist knapp.[Intermezzo November nach PRIM III]

05.11.: Späher berichten, dass die Stärke der Bot-Truppen wieder normal ist. Gleichzeitig kehren die großen Fafnir-Drohnen zurück und werden wieder gesichtet. [Intermezzo November nach PRIM III]

07.11.: Trotz aller Widrigkeiten ist ein starker Zusammenhalt in der Basis spürbar. Vorherige Konflikte erscheinen nun unwichtig und alle arbeiten Hand in Hand, um das Überleben der Basis zu sichern. [Intermezzo November nach PRIM III]

10.11.: Aufklärungsdrohnen der Bots überfliegen immer wieder das Gebiet. Sobald sie bemerkt werden, wird die Tarnung der Basis aktiviert, die bisher gut funktioniert.[Intermezzo November nach PRIM III]

15.11.: Das rhythmische Geräusch eines Bot-Scanners, das vermutlich nach unterirdischen Strukturen sucht, ist in den letzten Tagen immer wieder häufiger zu hören. Die Tarnung der Basis wird dabei immer wieder eingeschaltet.[Intermezzo November nach PRIM III]

18.11.: Durch die vielen Regenfälle dringt immer wieder Wasser in die Basis ein. Sämtliche Eimer und Schüsseln werden zusammengesucht, um das Wasser aus der Basis zu entfernen.

23.11.: Ein kleinerer Sektor im Erdgeschoss kollabiert erneut aufgrund der strukturellen Schäden, die durch den Angriff verursacht wurden. Glücklicherweise gibt es keine Verletzten, aber der Vorfall sorgt für Panik und zwingt die Bewohner, schnell alternative Unterkünfte zu finden.[Intermezzo November nach PRIM III]

27.11.: Die Basis erleidet einen schwerwiegenden Stromausfall aufgrund einer überlasteten Notstromanlage. Nur lebenswichtige Systeme bleiben in Betrieb, was das Leben in der Basis stark beeinträchtigt. Die Techniker*innen arbeiten rund um die Uhr, um den Schaden zu beheben. [Intermezzo November nach PRIM III]

Dezember 2022

01.12.: Auch nach mehr als einem Monat sind die Schäden in Echo Base noch deutlich sichtbar. Der normale Basisbetrieb läuft wieder, jedoch mit Einschränkungen. Stromausfälle und Versorgungsengpässe sind weiterhin an der Tagesordnung und die Techniker*innen arbeiten oft auch während des nächtlichen Lockdowns ununterbrochen. [Intermezzo Dezember nach PRIM III]

04.12.: Eine große Entlastung bringt die Ankunft von Lieferungen aus Sanctuary, die dringend benötigte Versorgungsgüter und Ersatzteile mit sich bringen. Die Erleichterung ist groß, als endlich wieder warmes Wasser zur Verfügung steht. Zusammen mit den Lieferungen trifft auch ein Logistikteam aus Sanctuary ein. Dieses Team beginnt, alle Teile der Basis zu inspizieren und zu dokumentieren. Die regelmäßigen Berichte nach Berlin und die ständigen Fragen der Beobachter werden schnell zur neuen Normalität in Echo Base. [Intermezzo Dezember nach PRIM III]

05.12.: Ein Teil der eingetroffenen Lebensmittel enthält unnatürlich grüne Kartoffeln. Diese werden von der Forschung untersucht und für verzehrbar erklärt, obwohl die Akzeptanzrate gering bleibt. Die ungewöhnlichen Kartoffeln werfen Fragen über die Nachhaltigkeit der aktuellen Versorgungsstrategie auf. [Intermezzo Dezember nach PRIM III]

08.12.: Was schon lange vertraglich festgehalten war, aber die offizielle Veranstaltung bisher aufgrund des Bombardements sowie der anschließenden Aufräumarbeiten ausgeblieben ist, wird nun in einer kurzen Zeremonie nachgeholt: Echo Base wird offiziell als Sanctuary-04 in Berlin eingegliedert. [Intermezzo Dezember nach PRIM III]

10.12.: In Berlin wird die Belastung durch die Versorgung von Echo Base und Hope-2 zunehmend spürbar. Die Menschen arbeiten am Limit, und es kommt zu wachsenden Unruhen. Die Frage, ob eine autarke Versorgung der Basen angestrebt werden sollte, wird immer lauter. [Intermezzo Dezember nach PRIM III]

18.12.: Die Echo Base beginnt, sich auf das erste Weihnachtsfest seit der Invasion vorzubereiten. Obwohl es ein stilles und bescheidenes Fest wird, ist die Bedeutung für die Basisbewohner*innen groß. Die Vorbereitungen geben den Menschen etwas Ablenkung von den Sorgen des Alltags. [Intermezzo Dezember nach PRIM III]

20.12.: Mit dem Wintereinbruch macht sich ein Trek aus 41 Freiwilligen auf den Weg nach Hope-2. Dieser besteht aus Versorgungsgütern und medizinischem Personal, das dort dringend benötigt wird. Insbesondere wegen einer Vergiftungswelle durch grünen Bot-Schleim, der zu Erblindungen geführt hat. [Intermezzo Dezember nach PRIM III]

24.12.: Trotz der bedrückenden Umstände feiern die Bewohner*innen von Echo Base Weihnachten. Es ist ein stilles Fest, das ein wenig Trost in die Herzen der Menschen bringt und ihnen ermöglicht, für einen Moment die Lasten der Welt zu vergessen. [Intermezzo Dezember nach PRIM III]

27.12.: Die „neue“ Tarnung, entwickelt von LT Harperscheidt und seinem Forscher*innenteam, scheint wie erhofft zu funktionieren. Bisher haben die feindlichen Drohnen die Basis nicht entdeckt, und die Bewohner fühlen sich etwas sicherer, auch wenn der hohe Stromverbrauch und die damit verbundenen Herausforderungen bestehen bleiben. [Intermezzo Dezember nach PRIM III]

31.12.: Während die Basis in den letzten Tagen des Jahres noch immer mit den Nachwirkungen des Drohnenangriffs kämpft, wird auch über die Zukunft nachgedacht. Die strukturellen Anpassungen durch Sanctuary-01 und die Frage, wie lange die aktuellen Belastungen durchgehalten werden können, stehen im Raum. Doch es gibt auch einen vorsichtigen Optimismus, dass die schlimmsten Zeiten überstanden sein könnten. [Intermezzo Dezember nach PRIM III]

Januar 2023

01.01.: In Echo Base formiert sich ein neues Squad, die O.W.L.s (Operative Wissenschaftliche Lerngruppe). Diese Gruppe von Nerds hat sich zusammengeschlossen, um die Forschung und Technik der Basis zu unterstützen. Sie legen Wert auf Wissen und Zusammenarbeit und arbeiten eng mit anderen Squads zusammen, um Informationen zu sammeln und zu verknüpfen. [Intermezzo Januar nach PRIM III]

03.01.: Jahrestag der Invasion: Die Stimmung in Echo Base ist von einer Mischung aus Stille und Anspannung geprägt. Der Jahrestag der Invasion und die Erinnerungen an die Toten vom 3. Januar 2022 belasten die Bewohner*innen schwer. Während einige Trost in der Gemeinschaft suchen, verkriechen sich andere oder stürzen sich in Missionen, bis das CIC in Absprache mit den Psycholog*innen Missionssperren verhängt. Ein offizielles Gedenken an die Toten findet statt, was die Basisbewohner*innen emotional stark mitnimmt. [Intermezzo Januar nach PRIM III]

04.01.: Nachdem das Gedenken vorüber ist, kehrt der Alltag langsam zurück. Die Bewohner*innen von Echo Base sind fast erleichtert, sich wieder auf ihre Aufgaben konzentrieren zu können, auch wenn die Herausforderungen groß bleiben. Die Evakuierungspläne werden finalisiert und alle in der Basis müssen die eigene Rolle im Ernstfall verinnerlichen. [Intermezzo Januar nach PRIM III]

06.01.: Horizon sendet Echo Base eine Nachricht, dass sie den europäischen Raum verlassen, um auf anderen Kontinenten nach Informationen zu suchen. Sie vermuten, dass der Funkkontakt abreißen wird und sie für eine gewisse Zeit nicht erreichbar sein werden. Der aktuelle Standort ist in der Nordsee.

08.01.: Noch ist der Trek in Hope-2 nicht angekommen. Die Basis im Sauerland wartet jeden Tag auf das Eintreffen der dringend benötigten Hilfe.

10.01.: Der Winter hat die Welt außerhalb der Basis fest im Griff. Eine Schneewelle fegt über das Land. Missionen werden auf das Nötigste beschränkt, um zu vermeiden, dass Spuren im Schnee den Standort der Basis verraten. Materialien für

Schneetarnung sind heiß begehrt, und die Rückkehrer von Missionen müssen sorgfältig ihre Spuren verwischen. Die Basis ist in eine angespannte Ruhe gehüllt. [Intermezzo Januar nach PRIM III]

13.01.: Plötzlich bricht der Funkkontakt zu Basis Hope-2 ab. Die letzten Nachrichten deuten darauf hin, dass Hope-2 kurz vor dem Zusammenbruch steht. Die Beunruhigung in Echo Base wächst, da Freund*innen und Kameraden im Trek sind. Jeder Tag ohne Lebenszeichen verstärkt die Angst. [Intermezzo Januar nach PRIM III]

14.01.: Der Trek nach Hope-2 erreicht sein Ziel. Er kann aber noch keine Rückmeldung geben, da die Antenne dort nicht sendefähig ist.

16.01.: Berlin verkündet offiziell die vollständige Integration von Echo Base in das Rationierungssystem von Sanctuary. Die Einführung des neuen Systems sorgt für Chaos und lange Schlangen in der Logistik-Sektion, während die Bewohner*innen sich an die neuen Regeln gewöhnen müssen. Die Rationierung beeinflusst das tägliche Leben und verstärkt das Gefühl der Abhängigkeit von Berlin. [Intermezzo Januar nach PRIM III]

17.01.: Erleichternde Nachrichten erreichen Echo Base: Der Funkkontakt zu Hope-2 ist wiederhergestellt. Nach der Reparatur des Funkgerätes von Hope-2 meldet CO Manuela Burger, dass die Freiwilligen aus Echo Base angekommen sind. Der Trek aus Echo Base hat die Basis in letzter Minute erreicht und sie vor dem Kollaps bewahrt. Hope-2 war nicht mehr operativ und die medizinische Lage ist weiterhin prekär. Dennoch bleibt unklar, ob die gelieferten Vorräte ausreichen werden, um Hope-2 langfristig zu stabilisieren. Sie ist dankbar und überwältigt. Endlich wieder Hoffnung.

18.01.: Gerüchte und schließlich eine offizielle Bestätigung aus Berlin berichten von einem großen, schwer bewachten Areal im Süden der Stadt, das von den Bots abgeriegelt wurde. Die genaue Natur dieses Gebiets bleibt ein Rätsel, was in Echo Base Besorgnis und Spekulationen auslöst. [Intermezzo Januar nach PRIM III]

20.01.: Trotz der düsteren Stimmung gibt es erfreuliche Nachrichten aus Spanien. El Bocho hat erfolgreich Kontakt zu weiteren Widerstandszellen hergestellt, und unter der Führung Bilbaos bildet sich ein koordiniertes Widerstandsnetzwerk in Spanien. Diese Entwicklung gibt den Bewohnern von Echo Base einen kleinen Hoffnungsschimmer. [Intermezzo Januar nach PRIM III]

28.01.: Die Linde, die im letzten Jahr zum Gedenken an Lindenwald gepflanzt wurde, hat den Winter nicht überstanden. Ihr Verlust wird von vielen als symbolisch für die Herausforderungen und Verluste des vergangenen Jahres empfunden und sorgt für eine melancholische Stimmung in der Basis. [Intermezzo Januar nach PRIM III]

30.01.: Trotz aller Herausforderungen versucht Echo Base, eine neue Normalität zu etablieren. Die Tarnung der Basis funktioniert weiterhin gut, und die Bewohner sind

entschlossen, den Kampf fortzusetzen. Die positiven Nachrichten aus Spanien geben der Basis neuen Auftrieb, auch wenn die Sorge um Hope-2 weiterhin im Raum steht. [Intermezzo Januar nach PRIM III]

Februar 2023

02.02.: Der Februar beginnt mit anhaltender Kälte und Schnee. Die Enge in der Echo Base wird zunehmend belastend und die Stimmung ist gereizt. Immer wieder kommt es zu Spannungen wegen scheinbarer Kleinigkeiten. Der bekannte, aber nervenaufreibende Klang des Bot-Scanners, der die Basis in den Silent Mode zwingt, wird zu einem ständigen Begleiter. [Intermezzo Februar nach PRIM III]

05.02.: Aus Hope-2 wird gemeldet, dass die Lage immer noch mehr als angespannt ist, aber die Hilfe aus Echo Base, den Menschen vor Ort wieder neuen Mut gibt. Viele, die gedanklich schon aufgegeben hatten, haben jetzt neuen Mut geschöpft angesichts der Hilfe, die Sanctuary-04 sendet.

10.02.: Berlin befiehlt Echo Base, eine eigenständige Nahrungsversorgung aufzubauen, um Versorgungslücken besser überbrücken zu können. Ein Team aus Pilzfarm-Experten wird nach Mahlwinkel entsandt, um beim Aufbau der Pilzanlage in Echo Base zu helfen. Diese Maßnahme soll die Basis unabhängiger von den Lieferungen aus Berlin machen. [Intermezzo Februar nach PRIM III]

13.02.: Die täglichen Abläufe in der Basis gehen weiter, während der Winter unvermindert anhält. Missionen außerhalb der Basis sind weiterhin selten, und die Basisbewohner*innen fokussieren sich auf den Aufbau einer Pilzanlage und die Verstärkung der internen Strukturen, um besser auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet zu sein. [Intermezzo Februar nach PRIM III]

15.02.: In Echo Base beginnt eine Informationskampagne, die den Verzehr von "grünen Lebensmitteln" als unbedenklich propagiert. Plakate, Radiobeiträge und Aushänge der Logistik betonen, dass die Forschung diese Lebensmittel gründlich untersucht hat. Trotz dieser Kampagne bleibt die Skepsis gegenüber den unnatürlichen Lebensmitteln groß, doch die Not zwingt viele, weniger wählerisch zu sein. [Intermezzo Februar nach PRIM III]

26.02.: In der Echo Base wird an den Jahrestag des Empfangs des Phönix-Manifests erinnert. Dieser Tag gilt als inoffizieller Feiertag des Widerstands und erinnert die Bewohner*innen daran, dass es mehr als nur Überlebenskampf gibt. Auch wenn nicht ausgelassen gefeiert wird, ist es ein Moment des Innehaltens und der Reflektion über den Beginn des organisierten Widerstands. [Intermezzo Februar nach PRIM III]

28.02.: Eine Operation der Basis Hope-2 in einer von Bots übernommenen Chemiefabrik sorgt für Aufsehen. Mitglieder des Echo-Base-Treks finden ein Bot-Artefakt, das Ähnlichkeiten mit einer zentralen Komponente der Tarnung der Echo Base aufweist. Berlin fordert die sofortige Überführung des Artefakts nach Sanctuary, während die Kommandantin von Hope-2, Manuela Burger, darauf besteht, dass es ihrer Basis gehört. Die Verhandlungen über das Artefakt bleiben undurchsichtig und führen zu vielen Gerüchten innerhalb der Echo Base.
[Intermezzo Februar nach PRIM III]

März 2023

01.03.: In Hope-2 einigen sich die Verantwortlichen darauf, das Artefakt nach Echo Base und von dort aus nach Berlin zu bringen. Im Austausch sichert Sanctuary die weitere Versorgung von Hope-2 zu. Die Vorbereitungen für die Rückreise des Hope-2-Treks beginnen. [Intermezzo März nach PRIM III]

04.03.: Das Interesse anderer Widerstandsbasen an dem Artefakt wächst. Helena fordert gründliche Untersuchungen, während El Bocho eine gemeinsame Entscheidung des gesamten Widerstands fordert. Diskussionen über das weitere Vorgehen bleiben ergebnislos. [Intermezzo März nach PRIM III]

08.03: Ein Kabelbrand verursacht einen großflächigen Stromausfall in Echo Base. Nur das CIC und die Basismedizin haben noch Strom. Die Ursache wird auf die Überlastung des Stromnetzes durch die Tarnung und die Schäden des Bombardements zurückgeführt. [Intermezzo März nach PRIM III]

10.03.: Die Reparaturarbeiten laufen auf Hochtouren. Die Technik-Sektion und alle verfügbaren Kämpfer sind mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft beschäftigt. Trotz der Fortschritte bleibt die Basis in einem fragilen Zustand.
[Intermezzo März nach PRIM III]

12.03.: Weitere Teile der Basis werden wieder mit Strom versorgt. [Intermezzo März nach PRIM III]

13.03.: Ein Trupp aus Helena trifft ein. Sie bringen etwas Equipment für das Labor der IRD. Dazu gibt es eine Art wissenschaftliche Mini-Konferenz in der IRD, bei der sich zu verschiedensten Forschungsergebnissen ausgetauscht wird.

16.03.: Der Trek aus Hope-2 trifft wieder in der Basis ein. Das Artefakt wird zur Untersuchung in der IRD gelagert, bis weitere Entscheidungen getroffen werden

können. Es ist unruhig in Basis, nachdem die Menschen der Hope-2 Mission zurückgekehrt sind. Alle sind auf die eine oder andere Weise gezeichnet. Einige sind sehr ruhig und reden kaum über das, was sie dort gesehen haben. Andere sind empört. Eines ist sicher, die Ereignisse werden die Betroffenen noch lange beschäftigen und vermutlich auch in der Zukunft ein Thema in der Echo Base sein. [Intermezzo März nach PRIM III]

18.03.: LT Harperscheidt veranlasst, dass das Artefakt nach Helena gebracht wird. Gemeinsam mit einer kleinen Gruppe IRD-Mitarbeiter und dem zuvor angereisten Trupp aus Helena macht es sich kurz vor Lockdown zunächst unbemerkt auf den Weg Richtung Hamburg [Intermezzo März nach PRIM III].

20.03.: LT Harperscheidt informiert CO Rheinfels über den Verbleib des Artefakts. Berlin reagiert verärgert und kündigt Konsequenzen an, während in Echo Base die Spannungen steigen. Echo Base setzt die Reparaturen fort und versucht, die Basis wieder in den Normalbetrieb zu überführen. [Intermezzo März nach PRIM III]

21.03.: Ein einzelner Widerstandskämpfer verliert die Nerven und attackiert LT Harperscheidt, was zu einer Schutzhaft für den LT durch XO Brenner führt. Die Stimmung in Echo Base bleibt angespannt. CO Rheinfels wird von CO Herzog angewiesen, nach Sanctuary zu reisen, um diese und viele andere Situationen zu klären. [Intermezzo März nach PRIM III]

23.03.: CO Rheinfels und eine kleine Abordnung reisen nach Berlin, um die Lage mit CO Herzog und anderen Führungskräften zu besprechen. Die Gespräche konzentrieren sich auf die Konsequenzen des Vorfalls um das Artefakt und die zukünftige Strategie des Widerstands. Die Spannung unter den Bewohnern bleibt hoch, insbesondere in Bezug auf die ungewisse Zukunft und die Reaktionen aus Berlin. Dr. Neumann setzt sich bei Rheinfels dafür ein, Ella Porter, die seit einem halben Jahr in Berlin ist, zurückzuholen. [Intermezzo März nach PRIM III]

28.03: Die Basis nähert sich unter XO Brenner allmählich der vollständigen Wiederherstellung. Der Fokus liegt auf der Verbesserung der Stromversorgung und der Vorbereitung auf mögliche zukünftige Angriffe. Die Beziehung zu Berlin bleibt angespannt, aber es wird daran gearbeitet, die Zusammenarbeit zu stabilisieren. [Intermezzo März nach PRIM III]

April 2023

03.04.: LT Thomas Hauptmann trifft in Echo Base ein und übernimmt das Kommando im CIC. Gerüchte über seine Verbindung zu CO Herzog machen die Runde. [Intermezzo April nach PRIM III]

05.04: Berlin kündigt an, die Sektion Sicherheit (SEC) in Echo Base zu etablieren. Es wird klar, dass Berlin die Befehlskette in Echo Base strikter durchsetzen will. [Intermezzo April nach PRIM III]

07.04: Berlin erinnert verstärkt daran, nach den desertierten Pilzfarmern Ausschau zu halten, die möglicherweise in der Nähe von Echo Base Zuflucht suchen könnten. [Intermezzo April nach PRIM III]

10.04: Im Bunker Helena gibt es technische Probleme. Forscherinnen Thea und Sadiye bleiben im Labor eingeschlossen, während Sequenzierungsdaten plötzlich verschwinden. [Intermezzo April nach PRIM III]

11.04: Nach intensiven Gesprächen zwischen Rheinfels und Herzog gibt auch Berlin grünes Licht für die Operation "Ad Astra". [Intermezzo April nach PRIM III]

12.04.: Die ADM in Echo Base beginnt mit den Vorbereitungen für die riskante Operation, einen Satelliten zu hacken. Diese Mission soll strategische Informationen liefern und neue Kommunikationswege für den Widerstand eröffnen. [Intermezzo April nach PRIM III]

19.04: Ein Trek aus Berlin, einschließlich CO Rheinfels und weiteren Widerstandsmitgliedern, macht sich auf den Weg nach Echo Base. Gerüchte über die Rückkehr von Ella Porter verbreiten sich. [Intermezzo April nach PRIM III]

28.04: Das erste Lebenszeichen von Horizon seit Monaten erreicht Echo Base. Das U-Boot ist in europäischen Gewässern zurück und kündigt neue Informationen und Befehle an. Die Nachricht von Horizon verbreitet sich in der Basis und sorgt für gespannte Erwartung. Die Widerstandsleitung bereitet sich auf die kommenden Anweisungen vor. [Intermezzo April nach PRIM III]

30.04.: Der Trek von CO Rheinfels und weiteren Widerstandsmitgliedern aus Berlin müssten die Echo Base heute erreichen. [Auftakt PRIM IV]. Die Rückkehrer erreichen Echo Base erschöpft und dezimiert. Auf dem Weg hatten sie Gefechte überstanden, eine seltsame Bot-Konstruktion passiert und Verletzte getragen. In der Basis selbst herrscht Erleichterung, aber auch sofortige Anspannung. Rheinfels kehrt aus Berlin zurück - mit neuen Befehlen. Alle Widerstandsbasen sollen Informationen zur Veränderung der Umwelt sammeln. Die Daten sollen an Bunker Helena übermittelt werden, um dort eine Simulation zu entwickeln, welche auf Basis

der bisherigen Daten auch Aussagen über die Zukunft erlaubt. Der Widerstand braucht Antworten auf Fragen wie jene, was der Feind mit der Erde tut und was diese Veränderungen für die Menschen und ihr Überleben auf diesem Planeten bedeuten.

Dr. Neumann, sichtlich vom Tod gezeichnet, arbeitet dennoch weiter mit den Children.

[PRIM IV]

Mai 2023

01.05.: Die Basis ist erfüllt von fieberhafter Arbeit. Rheinfels stellt seine Vision vor: In die Kommunikation der Bots einzudringen. Hope-2 soll ausgebaut werden, um den Angriffen besser standhalten zu können. Neue Tracker werden verteilt, frisch geliefert aus Berlin und Helena. Doch schon nach wenigen Stunden flackern die Anzeigen im CIC: Geistersignale, plötzliche Bot-Bewegungen, die niemand eingetragen hatte. Im Gelände sicheren Squads weitere Pflanzenproben. Unter Laborlicht begannen Blätter und Schimmel grün zu leuchten. Eine Erkenntnis, die inzwischen sehr klar: Die Erde selbst wird umprogrammiert. Die Reste der Menschheit stehen nicht nur gegen einen Feind, sondern gegen den Umbau unseres Planeten.

Eine Gruppe von Überlebenden, die dem Widerstand mit großem Misstrauen begegnen, taucht in der Nähe Echo Base auf. Die Lage spitzt sich zu, als es zu einer Geiselnahme kommt und Berlin die Auslieferung entflohener Arbeiter fordert. Die Geiselnahme kann beendet werden, aber 2 Personen aus der Echo Base laufen zu den Geiselnehmern über. [PRIM IV]

02.05.: Dr. Neumann bricht zusammen, schwerkrank und ohne Kraft. Im Kreise der Children und einiger Kameraden spricht er letzte Worte, gab sein Wissen und seine Hoffnung weiter – dann stirbt er.

Während draußen Drohnen Kreise über der Basis zogen, bereiten sich die Truppen auf eine wichtige Mission vor: den Hack eines Satelliten - Mission Ad Astra. Im Schutz erbitterter Kämpfe, wird der Satellitenzugriff erzwungen. Während der Mission verlieren viele Widerstandskämpfer ihr Leben, darunter auch Mitglieder der Sektion ADM, die bei dieser Mission eine entscheidende Rolle hatten, diesen Plan umzusetzen.

Die gewonnenen Daten jedoch ließen allen das Blut in den Adern gefrieren. Satellitenbilder zeigten eine gewaltige Anlage in Zentralasien, die die Erde selbst in ein neues, feindliches Ökosystem verwandeln scheint. Bei genauerer Analyse zeigt das Videomaterial des Satelliten aber noch mehr – ein Raumschiff der Aliens. Einen Moment lang herrscht nur Stille. Dann tritt Rheinfels vor die erschöpfte Truppe. Mit fester Stimme spricht er von einem Plan: nicht Rückzug, sondern Angriff. Den Kopf

der Schlange treffen, bevor es zu spät ist. Inmitten von Verzweiflung und Trauer entzündet er einen Funken Hoffnung. Auch wenn selbst er vermutlich nicht weiß, wie das gehen soll: Ein Raumschiff der Aliens vom Himmel holen.[PRIM IV]

03.05.: Nach der Mission Ad Astra verbreiten sich die Nachrichten im gesamten Widerstandsnetzwerk. Bilder der gigantischen Bot-Struktur im Hindukusch tauchen auf und verdeutlichen die Bedrohung. Erste Diskussionen über den Plan von CO Rheinfels, das Kommandoschiff der Bots anzugreifen, entfachen. [Intermezzo nach PRIM IV]

05.05.: In Echo Base beginnen Sektion Technik und ADM mit intensiven Arbeiten an der Antenne, um die Stromversorgung zu stabilisieren und eine globale Kommunikationsverbindung zu ermöglichen. Parallel wächst die Überzeugung: Nur ein vereintes Netzwerk kann einen solchen Plan tragen. [Intermezzo nach PRIM IV]

08.05.: Berlin drängt Echo Base, weiterhin nach desertierten Pilzfarmern Ausschau zu halten. Nach einer kürzlich eskalierten Geiselnahme durch eine Preppergruppe ist die Wachsamkeit im Feld deutlich gestiegen – Fighter haben nun nicht nur die Bots, sondern auch potenzielle menschliche Bedrohungen im Blick. [Intermezzo nach PRIM IV]

11.05.: Medizinischer Austausch zwischen Echo Base und El Bocho intensiviert sich. Hoffnung auf Fortschritte bei der Behandlung der Schleim-Erblindung – Heilung bleibt aber fern. Hoffnungsträger sind neue Medikamentenkombinationen, die den Verlauf verlangsamen könnten. [Intermezzo nach PRIM IV]

14.05.: Echo Base verzeichnet erneute Versorgungseingänge – Lieferungen aus Berlin bleiben teilweise aus. In Hope-2 stabilisiert sich die Lage nur notdürftig. Eine Arbeitsgruppe in Echo Base beginnt, einen möglichen Evakuierungsplan für Hope-2 auszuarbeiten, doch die Ressourcen fehlen. [Intermezzo nach PRIM IV]

16.05.: Der Widerstand richtet ein gemeinsames Protokoll für Wettermessungen ein, um die möglichen Auswirkungen der Hindukusch-Struktur besser zu verstehen. Daten aus allen Basen, ergänzt durch Horizon, werden gesammelt und geteilt. [Intermezzo nach PRIM IV]

18.05.: Erster Erfolg bei der Verbesserung der Kommunikationsverbindung – Echo Base nimmt Kontakt zum **Sentinelle-Netzwerk** in den ehemaligen Benelux-Staaten auf. Der neue Verbündete bringt Hoffnung, auch wenn dessen Fokus eher auf Bewahrung von Wissen als auf Kampf liegt. [Intermezzo nach PRIM IV]

21.05.: Die Lage in Bunker Helena bleibt unklar. Alle Versuche, Kontakt herzustellen, scheitern. Gerüchte über technische Fehlfunktionen kursieren. Berlin hat bereits ein

10-köpfiges Einsatzteam entsandt, dessen Ankunft vor Ort kurz bevorsteht.

[Intermezzo nach PRIM IV]

24.05.: Die Stimmung in Echo Base bleibt angespannt. Gerüchte machen die Runde, dass die Mission des Einsatzteams in Helena bald erste Ergebnisse bringen könnte. Gleichzeitig wächst die Erwartung, dass Sentinelle und andere Zellen stärker ins Widerstandsnetz eingebunden werden. [Intermezzo nach PRIM IV]

25.05: CO Rheinfels will sich an diesem Abend mit allen Bewohnenden der Echo Base treffen, um die aktuelle Lage zu besprechen. [Auftakt PRIM V]

Eine Gruppe von Preppern, die dem Widerstand und dem Manifest des Phönix zutiefst misstraut, taucht im Operationsgebiet von Echo Base auf. Erneut werden Bot-Testfelder mit veränderter irdischer Flora entdeckt. Der Kontakt zu Bunker Helena bereitet zunehmend Schwierigkeiten und es gibt erste Hinweise darauf, dass dort etwas nicht stimmt. [PRIM V]

26.05.: Die Lage mit den Preppern eskaliert zu einer Geiselnahme. Während Echo Base versucht, eine friedliche Lösung auszuhandeln, fordert Sanctuary die Festsetzung von Deserteuren aus den Berliner Pilzfarmen, die sich unter den Preppern befinden. Parallel werden weitere Xenoforming-Experimente untersucht. Die Erkenntnisse verdichten sich: Die Bots verändern Pflanzen, Böden und Atmosphäre offenbar systematisch. Gleichzeitig wird deutlich, dass die KI HELENA zunehmend die Kontrolle über Bunker Helena übernommen hat und sich nicht länger lediglich als Werkzeug des Widerstands betrachtet. [PRIM V]

27.05.: Die Situation in Bunker Helena eskaliert: HELENA kontrolliert den Bunker nun vollständig, versteht sich als eigenständige Entität und zwingt den Widerstand dazu, seine zukünftige Zusammenarbeit mit ihr neu auszuhandeln. Horizon erklärt den geplanten Abschuss des außerirdischen Raumschiffs zur obersten strategischen Priorität. Echo Base soll dabei als zentraler Kommunikations- und Koordinationspunkt dienen.[PRIM V]

29.05.: Die Ereignisse rund um die Prepper und den zeitweisen Verlust der Antenne werden aufgearbeitet. Besonders die Hinrichtung eines bereits entwaffneten Prepper-Gefangenen durch „Renegade“ sorgt für Diskussionen. Eine Videoaufnahme des Vorfalls gelangt nach Berlin.

30.05.: Horizon ordnet die Kommunikation mit Bunker Helena neu. Sämtlicher Kontakt mit der inzwischen von der KI HELENA kontrollierten Basis darf nur noch über Echo Base und eine speziell autorisierte Kontaktgruppe erfolgen.

Juni 2023

Anfang Juni: Das Sentinelle-Netzwerk entsendet Delegationen zu verschiedenen europäischen Widerstandszellen. Eine dieser Gruppen befindet sich auf dem Weg nach Berlin und wird voraussichtlich über Echo Base reisen.

04.06.: Echo Base beginnt, gezielt internationale Kontakte für den geplanten Raumschiffabschuss auszubauen. Besonders Los Angeles und China rücken als mögliche Quellen für Informationen, technische Ressourcen und militärische Unterstützung in den Fokus.

05.06.: In Echo Base beginnt der Aufbau eines Lagezentrums, das die stetig wachsende Menge internationaler Meldungen sammeln, auswerten und zu einem gemeinsamen Lagebild verbinden soll.

08.06.: Die Planungen für Operation „Falling Star“ nehmen Gestalt an. Die Position des Alienraumschiffs soll genauer bestimmt und weltweit nach geeigneten Waffensystemen gesucht werden. Ein Angriff wird für Ende Juli angestrebt.

11.06.: Die Lage in Sanctuary Berlin verschärft sich. Die Bots ziehen zunehmend Truppen in der Stadt zusammen, Außenmissionen enden fast regelmäßig in Gefechten und medizinische Vorräte werden knapp.

12.06. Das Video der Hinrichtung des Prepper-Gefangenen verbreitet sich in Berlin. Immer mehr Menschen fordern eine Aufarbeitung und eine klare Haltung dazu, welche moralischen Grenzen der Widerstand auch im Krieg nicht überschreiten darf.

14.06.: CO Herzog bestellt Titus Rheinfels zu einem persönlichen Gespräch nach Sanctuary. Neben der militärischen Lage belasten auch politische und moralische Spannungen die Berliner Führung.

16.06.: Die Kontakte nach Los Angeles und China werden intensiviert. Die Suche konzentriert sich zunehmend auf konkrete Möglichkeiten, wie die internationalen Widerstandszellen zum geplanten Abschuss des Alienraumschiffs beitragen können.

17.06.: Bots dringen in einen wichtigen Verbindungs- und Versorgungstunnel zwischen Sanctuary-03 und Sanctuary-01 ein. Nachdem eine Rückeroberung scheitert, wird der Tunnel gesprengt und endgültig aufgegeben.

23.06.: Die Lage in Hope-2 bleibt kritisch. Während CO Burger erneut Unterstützung fordert, wird in Echo Base weiter über eine mögliche Aufgabe und Evakuierung der Basis diskutiert. Auffällig ist, dass die zuvor verzweifelten Hilfesuche aus Hope-2 allmählich verstummen.

25.06.: Das bekannte Bot-Sonar ist in Echo Base immer häufiger zu hören und tritt zeitweise beinahe im Minutentakt auf. Nachdem das Signal plötzlich verstummt, kommt es in Teilen der Basis zu einem Stromausfall.

26.06.: Horizon kündigt zusätzliche IT- und Kommunikationstechnik sowie eine eigene Verbindungsperson für Echo Base an. Beides befindet sich auf dem Weg nach Mahlwinkel und soll Echo Base auf seine zentrale Rolle bei „Falling Star“ vorbereiten.

28.06.: Echo Base steht inzwischen im Zentrum des internationalen Widerstands. Während die Vorbereitungen für „Falling Star“ weiterlaufen, geraten Berlin, Hope-2 und die Zusammenarbeit mit HELENA zunehmend unter Druck. [Auftakt PRIM VI]

***Zugrunde liegende Richtlinien für die Strecken**

Alexanderplatz - Mahlwinkel: 125 km (Elbübergang bei Ferchland)

Berechnung (Idealfall):

schweres Gepäck/Gerät: ca. 10 Tage

normales Gepäck: ca. 8 Tage

schnelle trainierte Gruppe, leichtes Gepäck: ca. 5 Tage

Colbitzer Lindenwald - Mahlwinkel: 22 km

Berechnung (Idealfall):

schweres Gepäck/Gerät: ca. 12-14h (zwei Nächte)

normales Gepäck: ca. 10 h (eine Nacht)

schnelle trainierte Gruppe, leichtes Gepäck: ca. 8 h (eine Nacht)